

die Fülle des Saatgutes, das geboten wird (50 Sonntagspredigten, 6 Fastenpredigten, 21 Festpredigten, 10 Gelegenheitspredigten). Überflüssig ist es zu erwähnen, daß Faßbinder zum gediegenen Gehalt auch die ansprechende, moderne, prägnante Diktion findet, die ihn nicht nur den Predigern, sondern auch den Hörern und Lesern (solche wären ihm aus den Aktivistenkreisen aller Stände zu wünschen!) so sympatisch macht.

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl

Ein Gang durchs Evangelium. Betrachtungen über Christus. Von Stephan Berghoff. Dritte Auflage. (262.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Leinen DM 9,80.

Der Verfasser, Stadtpfarrer in Essen, legt sein Buch in die Hände von Geistlichen und Laien, von Männern und Frauen (Vorwort). Seine Aktualität und seinen Einfluß bezeugt unter anderem der Umstand, daß die Staatsgewalt des Dritten Reiches das Buch einziehen ließ. In dritter Auflage, mit einigen Verbesserungen ausgestattet — so sind ein Verteilungsplan der perikopenfremden Themen auf die einzelnen Sonntage des Kirchenjahres, vier Serien von Fastenpredigten und ein Sachregister angefügt —, geht es diesmal, unbehindert durch Staatszensur, an die Christen des deutschen Sprachraumes. Möge das Buch ein Führer werden aus religiöser Not und Zerrissenheit zur ersehnten Einheit im Glauben und Leben!

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl

Das ist der Tag des Herrn. Besinnungen. Von Josef Dillersberger. (302.) Salzburg 1956, Otto Müller Verlag. Leinen S 65.—

Das arbeitsfreie Wochenende wird bald von allen erobert werden. Um so mehr gilt es dann, den Sonntag für den „Herrendienst“ zu gewinnen, der bisher bis in die Liturgie hinein allzu passiv als Ruhetag begangen wurde. Wer aber solchen Präsenzdienst seinem Herrgott leisten will, bedarf dazu einer Vorbereitung, Einübung, Ausrüstung, Besinnung. Es ist einzigartig, wie Dillersberger in den Reichtum der liturgischen Texte einführt, welche überraschenden Beziehungen zum Alltag er entdeckt, wie plastisch und eindrucksvoll er jeden Sonntag herausarbeitet. Wahrhaftig: das ist der Tag des Herrn, der für jeden Christen krönender Abschluß seiner Arbeitswoche und zugleich tragendes Fundament neuer Berufsleistung sein soll!

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl

Liturgik

Hebdomada Sancta. Volumen alterum: Fontes historici. Commentarius historicus. Collegit, edidit et conscripsit Hermanus A. P. Schmidt S. J. in Pont. Univ. Gregoriana S. Liturgiae Prof. Cum dissertationibus Olav Klessner O. Praem. et Helmut Hücke adiectoque supplemento bibliographiae a Placido Bruylants O.S.B. collectae. (p. 299—1060.) Romae-Friburgi Brisg. - Barcinone MCMLVII, Herder.

Die Erneuerung der Karwochenliturgie durch den Heiligen Vater Pius XII. hat die Aufmerksamkeit in besonderer Weise auf die kirchliche Gedächtnisfeier des Todes und der Auferstehung unseres Erlösers hingelenkt. Der Verfasser, Professor der Liturgik an der Gregorianischen Universität in Rom, legt uns ein umfassendes Werk über die Karwoche mit ihren ehrwürdigen Riten und Texten vor. Während der erste Band die Texte der erneuerten Karwochenliturgie im Vergleich mit den früheren, die päpstlichen Dokumente seit 1951 und die Bibliographie zum Gegenstand hatte, enthält der sehr umfangreiche zweite Band vor allem die geschichtlichen Quellentexte und einen geschichtlichen Kommentar zur Liturgie der einzelnen Tage. Das Werk stellt eine gewaltige Leistung dar und kommt wohl in erster Linie für Lehrer der Liturgik in Betracht.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Die Fußwaschung im monastischen Brauchtum und in der lateinischen Liturgie. Liturgiegeschichtliche Untersuchung von P. Dr. Thomas Schäfer. (Texte und Arbeiten. Herausgegeben durch die Erzabtei Beuron. I. Abteilung: Beiträge zur Begründung des älteren lateinischen christlichen Schrifttums und Gottesdienstes, Heft 47.) (XII u. 120.) Beuron in Hohenzollern 1956, Beuroner Kunstverlag. Kart. DM 10.—

Die Fußwaschung, im A. T. oft erwähnt als Zeichen der Gastfreundschaft, von Jesus als Zeichen brüderlicher Liebe zum Mandatum erhoben, bekam erst spät eine